

<b>Moritz Perles Verlag in Wien</b> ferner:	4694/95	<b>Bernhard Tauchnitz in Leipzig.</b>	4709
Zipper, Grammatyka języka niemieckiego. 5 A 60 ⚭; geb. 6 A 40 ⚭.		Tauchnitz Edition. Vols. 4038/39:	
Sokolowski, Dzieje Polski Illustr. 4 Bde. Geb. 38 A.		*Hunt, White Rose of Weary Leaf.	
Matejko, Poczet królów Polskich. Geb. 56 A; Luxusausg. 92 A 80 ⚭.		<b>Georg Thieme in Leipzig.</b>	4700
Grotzger, Pozostale nieznanne prace. In Mappe 25 A.		*Guttman, Grundriss der Physik für Mediziner. 5. Aufl. 3 A; geb. 3 A 80 ⚭.	
<b>Friedr. Emil Perthes in Gotha.</b>	4711	*Miller, Lehrbuch der konservierenden Zahnheilkunde. 4. Aufl. 15 A; geb. 16 A.	
*Petrich, J. H. Wichern. 2. Aufl. 80 ⚭.		<b>Veit &amp; Comp. in Leipzig.</b>	4709
<b>Phönix-Verlag, Separat-Conto in Rattowitz.</b>	4685	*Eichler, Kann der Wucherer nach dem B.G.B. das dem Bewucherten Geleistete kondizieren? Ca. 1 A 20 ⚭.	
Oberschlesisches Verkehrsbuch für den Industriebezirk. Sommerausgabe 1908. 50 ⚭.		<b>Verlagsanstalt Benziger &amp; Co., A.-G. in Einsiedeln.</b> 4690u.4710	
Kursbuch Dreikaiserreich-Ecke. Sommerausgabe 1908. 20 ⚭.		Lienert, Der moderne Redner. II. Aufl. 3 A 20 ⚭; geb. 4 A.	
<b>Politechnische Buchhandlung A. Seydel in Berlin.</b>	4708	Hensler, Frankreichs Lilien. III. Aufl. Geb. 3 A 60 ⚭.	
*Weickert u. Stolle, Praktisches Maschinenrechnen. II. Teil: Allgemeine Mechanik. 3 A 60 ⚭; geb. 4 A 20 ⚭.		Ludwigs, Die Erneuerung des Priesters in Christus. 1 A 20 ⚭; geb. 1 A 90 ⚭.	
<b>August Scherl G. m. b. H. in Berlin.</b>	U 1	Beck, Das hlst. Herz Jesu und die Männer. 65 ⚭.	
*Die Woche. Nr. enthaltend: Kohlenegg, Dorchen.		Müller, Us's Göttis Grümpelchammer. 1 A 40 ⚭.	
<b>Ferdinand Schöningh in Paderborn.</b>	4701	Richter, Die Jungfrau im Gnadenleben. Geb. in Leinwand 1 A 40 ⚭; in Leder 2 A 20 ⚭; in Leder, sehr biegsam, 2 A 60 ⚭; in unecht Kalbleder 3 A 20 ⚭; in echt Kalbleder 4 A 50 ⚭.	
*Kiefl, Stellung der Kirche zur Theologie von Herm. Schell. 3 A 60 ⚭.		<b>Wanderer-Verlag in Leipzig.</b>	4697
*Grupp, Kulturgeschichte des Mittelalters. 2. Bd. 10 A; geb. 11 A 40 ⚭.		Album v. Vierwaldstätter See. 1 A.	
*Gutberlet, Der Kosmos. Ca. 13 A.		Album v. d. St. Gotthard-Route. 1 A.	
<b>E. Staackmann, Verlag in Leipzig.</b>	4702/03	<b>J. J. Weber in Leipzig.</b>	4705
*Ernst, Semper der Jüngling. 4 A; geb. 5 A.		*Rheinnummer der Illustrierten Zeitung. [Neudruck.] 2 A 50 ⚭.	

## Nichtamtlicher Teil.

### Das Problem der Bücher- und Lesehallen.

Von **Dr. H. E. Greve**. Aus dem Holländischen übersetzt von **Anna J. Jungmann**. Mit einer Einleitung von **Dr. C. Nörrenberg**. Leipzig, **Maas & van Suchtelen**, 1908. XVI, 426 Seiten Gross-Oktav. Geheftet 5,50 A, gebunden 6,50 A.

Dieses Werk erschien 1906 in holländischer Sprache und fand damals sehr günstige Aufnahme, weil es die neueste und vollständigste Arbeit über dieses Gebiet war. Es ist auch jetzt noch nicht überholt, und deshalb verdiente es wohl ins Deutsche übersetzt zu werden, obschon es gerade in Deutschland nicht an Fachmännern und gründlichen Schriftstellern fehlt, die in der Lage gewesen wären, ein ähnliches Originalwerk in deutscher Sprache zu schreiben.

Der Hauptwert des vorliegenden Werkes beruht darin, daß der Verfasser sich fleißig in Europa und Amerika umgesehen und die einschlägige Literatur der verschiedenen Länder sorgfältig herangezogen hat. Allerdings hat er sie nicht vollständig ermittelt; aber er hat doch die meisten wichtigeren und auch zahlreiche minder bedeutende Arbeiten (selbständige Werke, Jahresberichte und Zeitschriftenabhandlungen) benutzt, um die ganze Organisation der Bücher- und Lesehallen bis in die kleinsten Einzelheiten zu erklären.

Der Titel ist insofern nicht ganz zutreffend, als die Bücher- und Lesehallen im ganzen kein Problem mehr für uns darstellen. Er würde richtiger lauten: Lehrbuch (oder Handbuch) der Bücher- und Lesehallen. In dem Werke werden die einzelnen Fragen behandelt, die sich an diese Einrichtung anknüpfen, und zwar in drei große Gruppen geordnet: die sozial-pädagogische Seite, die technische Seite, die finanzielle Seite. In diesen drei Abschnitten ist ein ungemein umfangreiches Material verarbeitet, so daß es kaum einen Punkt geben wird, in dem der Verfasser den Leser im Stich läßt. Dabei verfährt er durchweg ganz objektiv, indem er meist die Stimmen für und gegen an-

führt und gegebenenfalls dem Leser die Entscheidung überläßt. In den zahlreichen Fußnoten ist die von ihm benutzte Literatur angegeben, so daß es dem Leser leicht möglich ist, weitere Einzelheiten über spezielle Punkte an anderer Stelle aufzufinden.

Der Verfasser, der übrigens Bibliothekar der zweiten Kammer der holländischen Generalstaaten im Haag ist, hat mit diesem Werk den Bücher- und Lesehallen namentlich in seiner Heimat einen großen Dienst erwiesen. Er hat aber auch ein sehr reichhaltiges und übersichtlich eingeteiltes Nachschlagewerk geschaffen, aus dem der Fachmann wie der Laie sich leicht Rat holen kann.

In seinen Ansichten über das Wesen der Bücher- und Lesehallen huldigt er jedoch einem Irrtum, dem man übrigens auch sonst häufig begegnet. So schreibt er (S. 17): »Die Bücher- und Lesehalle muß der Ort werden, wo ein jeder, der im Fach oder Beruf, für Studium oder Liebhaberei etwas zu wissen braucht, zuerst hingehet. Das ist die Quintessenz des umfangreichen Arbeitsprogramms der Bücher- und Lesehallen.«

Diese Ansicht ist durchaus falsch, weil sie auf einer verkehrten Auffassung von dem Wesen des Buches beruht. Ein Buch wird in so und so viel tausend Exemplaren gedruckt, damit tunlichst jeder, der es braucht, es sich anschaffen kann. Es wird doch niemand behaupten, daß ein Buch, das z. B. 3 A kostet, nur 3 A wert ist. Der Verleger setzt den Preis so billig an, weil er erwartet, daß ein paar tausend Personen es kaufen. Nur wenn dies geschieht, können Autor, Verleger und Sortimenter den ihnen billigerweise zustehenden Gewinn erzielen, nicht aber wenn z. B. nur ein paar hundert Exemplare verkauft und diese an einige tausend Personen verliehen werden.

Jedermann hält es für selbstverständlich, daß er sich diejenigen Sachen anschafft, die er braucht; nur bei Büchern glauben so viele eine Ausnahme machen zu sollen. Was ich an Geräten in meinem Hause oder meinem Garten nötig habe, kaufe ich mir, und nur in einem Notfall wende ich mich an einen freundlichen Nachbar, dem ich dann auch